

***Lycaena alciphron*, Violetter Feuerfalter**

Rote Liste 2 (stark gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Alpensüdseite, Unterengadin und Münstertal. Von der Ebene bis gegen 2000 m.ü.M.

Lebensraum: Heisse, trockene, felsige und steinige Hänge, auch blütenreiche, ruderaler Kiesflächen

Raupenfutterpflanzen: Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*), wahrscheinlich auch Wiesen-Sauerampfer (*R. acetosa*). Die Pflanzen müssen frei und sonnig wachsen (Störstellen!).

Bevorzugte Saugpflanzen: Vor allem Thymian, daneben auch Johanniskraut, Jasione, Brombeeren, Liguster, Hornklee und andere

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation/Jahr

Falter: Flugzeit Ende Mai – Ende August

Ei: Eiablage auf die Blattunterseite der Futterpflanze

Raupe: Schlüpfen ab Juli und überwintern halbwüchsig, in dem sie sich in den Stängel der Futterpflanze einbohren

Puppe: Von Mai – Juni am Boden und unter Steinen

Massnahmen: Ökologie und Ursachen des Rückgangs von *L. alciphron* sind ungenügend bekannt. Entsprechende Untersuchungen aus Bayern beziehen sich auf die Unterart *L. a. alciphron*, die deutliche ökologische Unterschiede zur Bündner Unterart *L. a. gordius* aufweist.

Wesentliche Faktoren scheinen das Vorhandensein von Störstellen (Bodenanrisse, etc.) und ein reiches Vorkommen von Thymian zu sein. Beides lässt sich am ehesten mit einer extensiven Rinderweide erreichen. Bei bestehendem Vorkommen in Mähwiesen soll aber unbedingt auf eine Umstellung auf Weidenutzung verzichtet werden!

→ Fördern von extensiven Rinderweiden an sonnigen, steinigen und felsigen Hängen



Foto: Roger Gibbons, www.butterfliesoffrance.com